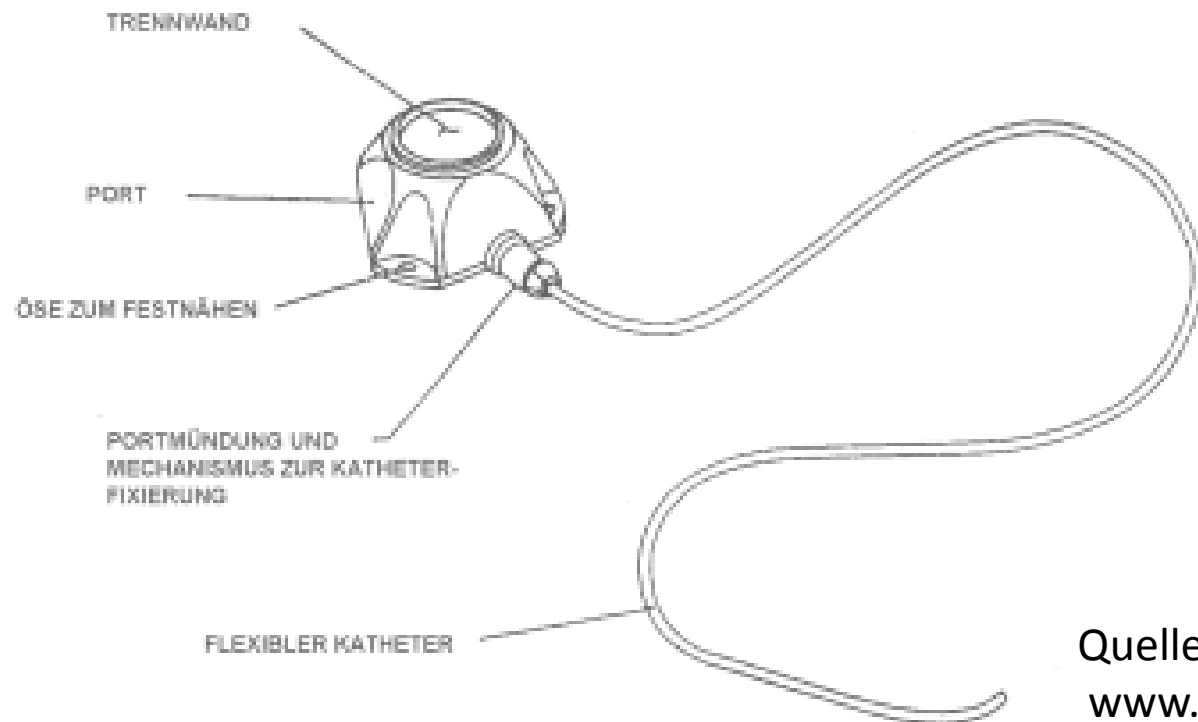


Myositis - Erfahrungen mit Immunglobulintherapie

Dr. med. S. Geisenhof
Klinikum Dritter Orden, München
Städtisches Klinikum München - Klinikum
Schwabing

Portkatheter - Was ist das?

- Reservoir (Port) dauerhaft in subkutaner Tasche unterhalb des Schlüsselbeins; dünner Katheter führt in die Obere Hohlvene
- In der Regel kleiner chirurgischer Eingriff, ambulant und in lokaler Betäubung möglich



Quelle: Klinik Dr. Han
www.hancken.de

Portkatheter - wann und warum?

- Komplikationen einer peripheren Infusionstherapie: Schädigung der oberflächlichen /tiefen Armvenen
 - schmerzhafte Thrombophlebitiden (Venenentzündungen)
 - Obliterationen (Verschluss)
 - Schwellungen und Paravasate (Einfließen der Infusionsflüssigkeit in das umliegende Gewebe)
- Bei schwieriger Gefäßanatomie

Portkatheter - Vorteile

- Sicherer Zugang für Blutentnahmen und/oder Infusionstherapie
- Schonung der peripheren Venen
- Risikofreie und beliebig wiederholbare Punktion möglich

Portkatheter - Nachteile/Komplikationen

- Infektionen (0,8-7,5%): häufigste Komplikation und Ursache für Portexplantation
- Druckstellen und lokale Infektionen
- Paravasate: Austreten von Flüssigkeit in die umliegende Umgebung
- Katheterverschluss (Okklusion)
- Venenthrombosen; seltene Komplikation Lungenembolie

Immunglobulintherapie - Was ist das?

Intravenöse polyvalente Immunglobuline (IVIg) :

- Aufgereinigte, gepoolte polyklonale Antikörper aus einer großen Anzahl von gesunden Spendern (>1000)

Historisches:

- erster Behandlungserfolg bei idiopathischer Thrombozytopenie (Imbach, 1981)
- in der Neurologie erste IVIG Therapien 1988, erste Studien ab 1992
- neueres Feld: Alzheimer

Immunglobulintherapie - Was ist das?

Eingesetzt bei einer Vielzahl an Erkrankungen:

- primäre und sekundäre Immundefekte
- hämatologische und onkologische Erkrankungen
- **Immunmodulationstherapie** bei Autoimmun- oder entzündlichen Erkrankungen

Immunglobulintherapie - Was ist das?

- Wirkung auf das Immunsystem auf verschiedenen Ebenen
- Dosierung: ca. 2g/kg Körpergewicht (entspricht ca. 3-facher Menge Gesamt-IgG)
- Kosten ca. 60 Euro pro Gramm
- Wirkungseintritt nach ca. 9 Tagen, Maximum nach 4-6 Wochen

Immunglobulintherapie -

Nebenwirkungen

Insgesamt sehr gute Verträglichkeit

Allergische/anaphylaktische Reaktionen (3% -15%): meist selbstlimitierend, leicht bis moderat

Kopfschmerzen (5%-50%)

Grippale Symptome: Schüttelfrost, Muskelschmerzen

Herzrasen

Übelkeit

Hautreaktionen

Immunglobulintherapie - Nebenwirkungen II

- Thorakales Engegefühl
- Anstieg der Leberwerte
- akute Tubulusnekrose (gehäuft bei vorbestehender Nierenschädigung und Volumenmangel)

Sehr seltene Nebenwirkungen:

- Meningitis, Enzephalopathie
- vaskuläre Ereignisse (Infarkt, Thrombose)
- Infektionen (Risiko sehr gering durch Spenderauswahl und Aufbereitung)
- Lungenödem

Immunglobulintherapie - was muss beachtet werden:

- Infusion soll langsam gestartet und graduell erhöht werden auf die vom Patient maximal tolerierte Geschwindigkeit
- Infusion dauert meist mehrere Stunden, eine Pflegekraft kontrolliert die Vitalparameter und mögliche Reaktionen
- Monitoring: Leberwerte, Nierenwerte, Blutbild

Quellen:

Hauke Schneider: Immunglobulintherapie in der Neurologie, Neurologische Uniklinik Dresden; 2008

D. Anderson et al. Guidelines on the Use of Intravenous Immune Globulin for Hematologic conditions 2007

L.J. Vaughan et al. IVG Therapy-The Myositis Association; [www. Myositis.org](http://www.Myositis.org)